

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 415. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 1906.

Erste Ausgabe

Sonntag, 5. September 1906.

### Die Angst vor einer Plamage

Bei den preussischen Landtagswahlen macht sich in der sozialdemokratischen Presse immer deutlicher geltend. Den Freisinnigen, die noch immer nicht sich dazu verheissen wollen, den sozialdemokratischen Gemütsmenschen ihre sicheren Mandate gütlich abzutreten und ihre Anhänger an die Seite der „Genossen“ bei der öffentlichen Wahl zu kommandieren, drohen jetzt die sozialdemokratischen Blätter mit der größten Brut. Die „Leipziger Volkszeitung“, die sich ungeniert als die preussischen Wahlen bestimmt, beschimpft die Freisinnigen als „verkommen“ und „bodenlos feig“, weil sie nicht einmal in einigen Großstädten ein paar Hundert Wahlmänner aufzubringen vermöchten, die für eine sozialdemokratische Kandidatur zu stimmen wägen. Es sei, falls sich der Freisinn nicht noch anders befinne, wirklich ganz gleichgültig, ob der Saal des preussischen Abgeordnetenhauses von ein paar freisinnigen Sammelgefassen mehr oder weniger befüllt werde. Ob das helfen wird?

Der „Vorwärts“ ist ebenfalls ganz aufgeregt darüber, daß die hingebenden Bemühungen des Freundes Barth so wenig Erfolg haben. Er poltert im höchsten Borne gegen die arme, so verkante „Politische Zeitung“ und nennt deren Artikel, die den „Genossen“ zureden, doch nicht so anprüdelvoll zu sein und dem Freisinn im Kampfe gegen die Reaktion zu helfen: „eine Mischung von Nivelet und Unvergleichlichkeit“. Am meisten regt sich aber das sozialdemokratische Zentralkomitee über die „Freisinnige Zeitung“ auf, weil diese im Falle eines Sieges der Reaktion ein „kleines Sozialistengesetz“ drohend in Aussicht gestellt hatte. Der „Vorwärts“ bemerkt abschließend:

„In dem preussischen Landtag ist nicht mehr zu verberben, auch nicht durch das wolle Verdienen der paar Freisinnigen. Will also der Freisinn die Reaktion bekämpfen, so werden wir ihn in London als weiteren Wahlkreises versinken lassen. In neuen Wahlen werden wir besser versuchen. Wir verlangen aber auch, daß uns das Recht wird, das wir beanspruchen können. Wir sind das Recht gewohnt, so wird allerdings der Freisinn zwischen all' dieser Leiden und darin umkommen. Es hängt allein von ihm ab, ob er dieses Schicksal sich zuzieht.“

So schimmt nicht wohl die Sache nicht werden. Wenn aber die Sozialdemokraten der Meinung sind, daß am preussischen Landtage nichts mehr zu verberben sei, — weshalb beteten und drohen sie, um einige wenige Mandate für das Abgeordnetenhause zu erlangen? Sie wollen der klammern Feststellung entgegen, daß sie aus eigener Kraft ihren „siebernen“, „selbstbewußten“ und „durchfähigen“ Anhang zusammenfassen liegen, wenn es darauf ankommt, sich offen und ehrlich zur rechten Partei zu bekennen.

Ebenso wie Dr. Barth mit seinem Liebeswerben zugunsten der Sozialdemokratie bis jetzt kein besonderes Glück gehabt hat, scheint auch Dr. Arons, der unermüde sozialdemokratische Geschäftsreisende, mit seinen Redungen im westlichen Preußen keine Erfolge zu erzielen. Die rheinischen Liberalen würden ja so gerne die „Genossen“ als kleineres Übel ansehen, aber sie fürchten doch wohl, daß ihr öffentliche Arbeit für einen Republikaner die stark desirierbare Form ist. Ist doch die vorher bereits bekannt gewordene Resolution der „alten Anstalten“ von dem nationalliberalen „Zugend“-Berein zugunsten eines „solaecantigen“ Zusammengehens mit der Sozialdemokratie auf dem Mannheimer Delegiertenkongreß, der, wie wir unten des Näheren ausführen, sich nicht gerade mit Ruhm beehrt hat, in der Verlesung verschunden! Auch hierbei hat die Angst vor einer Plamage vermutlich den Ausschlag gegeben.

### Deutsches Reich.

Halle a. S., den 4. September.

#### Die Jugendlichen von Mannheim.

Einst glaubte man, die Jugend müsse von der Beirührung mit der hohen Politik ferngehalten werden, dem Politik verberde ja den Charakter. Neuerdings aber ist dieser Grundsat in die Kammelfelle verworfen worden. Die Sozialdemokraten sind mit Höchstem bemüht, den heranwachsenden Geschlechtern möglichst früh das Gift ihrer verderblichen Lehren beizubringen, und bürgerliche Parteien haben in letzter Zeit gleichfalls ihr besonderes Augenmerk auf die jüngeren Leute gerichtet, um sich mit der Jugend die Zukunft zu sichern. Erst auf dem södner Mathiolentage wurde die Gründung von katholischen Bauernburschenvereinen empfohlen, die dem Zentrum der Radikalen der Wähler geeignet und zugewart erhalten sollen. Am liebsten aber haben sich unter den bürgerlichen Parteien auf diesem Gebiete die Nationalliberalen betätigt. Deren Jugendvereine heute bereits die statistische Zahl von 10 000 Mitglieder aufweisen sollen. Freilich nicht nur Damen scheinen die Gewohnheit zu haben, eine erstelechte Anprobe von ihrer „Jugend“ zu sprechen, denn die nationalliberalen Jugendvereine haben in Mannheim befohlen, grundsätzlich an der Altersgrenze von — 40 Jahren festzuhalten; jedoch soll es auch gestattet sein, die Mitglieder der neu angegliederten Vereine bis zum 45. Lebensjahre in den Viten fortzuführen. So wird mancher, dessen Haar schon reide Silberfäden zeigt oder gar zu schwinden beginnt, damit dieses Verfallsstadium

Jugendkraft und Lebensmut verpürben, ohne, so hoffen wir, zugleich die Bequemlichkeit des Alters einzubüßen.

Zu denen, die auf der Mannheimer Generalversammlung der Jugendvereine das große Wort führten, gehörte auch in diesem Jahre wieder der linksnationalliberale freiburgerische Abgeordnete Dr. Sattler. Der hier wieder einmal Gelegenheit fand, sein Stedenpferd zu betreiben und mit dem Jugendfeuer eines lange nicht mehr 40. oder auch nur 45jährigen gegen die konservative Partei anzukämpfen. Vor zwei Jahren in Köln leistete er sich dieses Vergnügen und weitere gegen die Konservativen, weil sie von dem verfassungsmäßigen Rechte, Vorlagen der Regierung auf Grund ihrer Ueberzeugung abzulehnen, zu seinem Schimmer — Gebrauch machten. Gefört durch die Geheime Reichs-Rat zu denjenigen liberalen Volksfreunden, die gelegentlich gern einmal das Sprüchlein herjagen: Und der König abfolut, wenn er unfern Willen tut. Auch in Mannheim warf er seine Länge nach den Konservativen; über seine Ausführungen berichtet die „Nationalzeitung“ folgendes:

„Abg. Dr. Sattler charakterisierte die Konservativen als eine Partei, die im Laufe der Jahre bei ihrer Politik immer mehr die Rücksicht auf den Gesamtorganismus, die staatlischen Gesichtspunkte hätte in den Hintergrund treten lassen. Sie seien heute eine wirtschaftlich-egoistische Gruppenpartei geworden, ihr Programm sei Anarchismus und Erbhoismus. (Stimmloser Beifall.) Auch die nationale Gesinnung sei bei den einzelnen nicht ganz einwandfrei, es genüge an „Staub und die Säbne“ zu erinnern. Diese bedauerliche Entwidlung lege der national-liberalen Partei mit doppelter Schwere die Pflicht auf, im Dienste des Gesamtorganismus zu wirken, eine politische Partei zu bleiben, was die Konservativen nicht mehr seien.“

Das sagt ein Abgeordneter, der im Reichstage zur einseitigen Förderung der Industrie alles Mögliche getan hat und auch weiter eine Politik beifürwortet, daß deren wir schließlich im Deutschen Reich nur wenige Ueberreide und ein See-Blutmarer haben müßten. Ein solcher Herr will den Konventionen zum Wortwort machen, sie hätten die staatlischen Gesichtspunkte in den Hintergrund treten lassen? Wir glauben, die konservativen Partei wird sich durch eine solche Klugspinnerei wenig getroffen fühlen. Das gilt aber auch für Dr. Sattlers Behauptung, die nationale Gesinnung sei bei den einzelnen Konservativen nicht ganz einwandfrei. Ein Vertreter der internationalen Händlerpolitik läte besser daran, eingehend immer wieder nachzugeben, welchen Einfluß die von ihm empfohlene Allereitschändelei auf die nationale Gesinnung wohl oder übel ausüben muß. Wir wollen aber in diesen Zusammenhänge auch daran erinnern, daß bei den letzten Wahlen s. v. in Köln in einer nationalliberalen Versammlung, die sich mit der Zustimmung bei der Stichwahl befaßte, von verschiedenen Seiten einer Unterstützung des Kandidaten der internationalen Sozialdemokratie das Wort geredet wurde, und zu denen, die damals so gern Nationalliberale und Sozialdemokraten Arm in Arm schauken wollten, gehörte in erster Linie der Reichstagsabgeordnete, der jetzt in Mannheim bei der Versammlung der nationalliberalen Jugendvereine den Vortritt führte. Wir glauben, wenn man diese Tatsachen in Rechnung zieht, darf man von Herrn Dr. Sattler erwarten, daß er seine Vorlesung über nationale Gesinnung erst einzeln seiner Parteigenossen hält, ehe sich zum Richter über große Parteien aufwirft, deren nationale Gesinnung für jeden objektiv Denhenden einwandfrei und makellos besteht.

Herrn Dr. Sattlers Murren soll den Glanzpunkt der Mannheimer Versammlung gebildet haben. Dürfte man danach den ganzen Kongreß einschätzen, so würde das Urteil nicht besonders jümeldehaft ausfallen. Aber auch was andere Redner sprachen und was die Versammelten beifloßen, war hier nicht rühmlich, dort nicht einwandfrei. So trug ein Leipziger Anwalt „praktische Gedanken über die Sozialdemokratie“ vor; aber er wagte auch nicht einen einzigen praktischen Vorschlag zur Bekämpfung und Ueberwindung der Sozialdemokratie zu machen. Andererseits erklärten sich die Versammelten für Beibehaltung des Reichstagswahlrechts, in dem sie eine Ergründung der nationalliberalen Partei erblickten, und sprachen sich zugleich für Annäherung des allgemeinen, direkten und geheimen Wahlrechts auf die Wahlen zu allen bundesstaatlischen Volksvertretungen aus; sie würden also mit einer Auslieferung aller einseitlichen Parteien an die Sozialdemokratie einverstanden sein. Uns scheint, die nationalliberalen Jugendvereine haben den Befähigungsgrad nicht hoch eingeschätzt, und mit helfen von der nationalliberalen Partei, die so viele Bundesblätter für Deutschlands Ehre und Glanz sich erworben hat, daß sie der Versammlung der Jugendvereine und ihren Rednern in Mannheim ihre Placet füglich verjagen wird.

• **Folgelektur der Genehmigung** haben die im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten angefertigten fortgeschrittenen Vortragsenden Räte 3. Klasse fortan die Winterbeziehung „Landsozialist“ zu führen.

• **Personalanzeiger.** General der Kavallerie, S. Graf von Bartensteinen, hat in die Pensionbahn treten wollen.

• **Abgelichtes Uebeln.** In einem der Schulbüchere eingetragenen Uebeln, bearbeitet von einer Kommission Breslauer Lehrer, waren, vielfachen Beredungen aus Lehrkreisen entspringend, einige Unwahrheiten der preussischen Verfassung aufgenommen, so: „Die Wissenschaft und ihre Rechte ist frei“, „Alle Preußen sind vor dem Gesetz

gleich, Standesvorzüge finden nicht statt“, „Die persönliche Freiheit wird gewährleistet“, Die vorgezogene Schulbehörde hat alle diese Verfassungssätze getrichen.

• **Rechnungsmäßig für Beamte und Arbeiter in Staats- und Reichsbetrieben.** Wie die vorangehenden Haushaltsaufsätze, so wird, wie die „Soziale Praxis“ anführt, auch der Entwurf für 1904 wieder eine Summe zur Förderung der Herstellung geeigneter Kleinwohnungen für Arbeiter und gering besoldete Beamte in den Betrieben und Verwaltungen des Reichs aufweisen. Der preussische Staat hat bekanntlich schon seit einer langen Reihe von Jahren der direkten Beförderung der Wohnungsverhältnisse der in seinen Betrieben beschäftigten Arbeiter sowie der gering besoldeten Beamten keine Aufmerksamkeit zugewendet und dafür beträchtliche Beträge herangezogen. Am Reich ist das preussische Beispiel seit dem Jahre 1901 befolgt worden. Einmal wurden zum ersten Male für den gleichen Zweck in den Reichshaushaltsetats 2 Millionen Mark eingezogen. Es stellte sich aber bald heraus, daß sie nicht ausreichten. Für 1902 wurden 4 Millionen Mark verlangt und für 1903 eben so viel. Beide Summen wurden auch vom Reichstage bewilligt, aber auch sie haben nicht hingereicht, die auf diesem Gebiete auftretenden Bedürfnisse zu befriedigen. Auch jetzt liegen noch begründete Darlehensgesuche vor, die mit den vorhandenen Mitteln nicht befriedigt werden können. Die in letzter Zeit vorgelegene Erweiterung der Zinsbestimmung des Fonds hat sich übrigens bewährt. Man wird auch im Laufe der nächsten Jahre, daß es sich hier um Beträge handelt, die später zurückgezahlt werden, die also keine dauernde Belastung des Reichsbudgets darstellen.

• **Wahlstrümpferliches Eingebulken.** Das „Berliner Tageblatt“ verurteilt freudbetäubend: „Geheimer Rat Professor Ruzo Brentano“ München, der dem nationalliberalen Parteitag das von uns mitgeteilte bemerkenswerte Beschäftigungsgesamte, fand, wird, wie wir bereits, namentlich der Freisinnigen Vereinigung (respektive dem liberalen Wahlverein) gleichfalls als Mitglied betreten.“

Das wird die meisten Menschen überreichen; denn schon bisher nahm man an, daß Professor Brentano sich den Wahlstrümpfern, deren freisinniger Betreibungen er schon immer als wissenschaftlicher Führer voranleuchtete, als gehörig betradet habe. Die Tendenz dieser dem nationalliberalen Wissenschaft wird durch den formellen Beitritt des Professors zur Freisinnigen Vereinigung kaum gesteigert werden.

• **Zur Landtagswahl in Berlin.** Der Berliner Parteitag der freisinnigen Volkspartei hat gestern folgende Resolution angenommen: „Der Parteitag der freisinnigen Volkspartei für Berlin erachtet es für die Pflicht der Berliner Parteigenossen, ihren Kraft daran zu setzen, die neun Landtagsmandate von Berlin für die Partei auch diesmal mit einem zu behaupten. Zu diesem Zweck ist für die Urwahlen alsbald in allen Bezirken und Abteilungen die Wahl gewerkschaftlicher Wahlmänner zu bereiten und überhaupt auf eine weitestläufige Beteiligung der Parteigenossen als bisher, namentlich auch in der dritten Wahlklasse, hinzuwirken.“

• **Uegen das Reformschulwesen.** Die oberste Schulbehörde des Großherzogtums Hessen hat vor einiger Zeit betreffs der Reformschulwesen an die Eltern der gegenwärtig die ersten oder zweiten Klassen in Darmstadt besuchenden Schüler die Anfrage gerichtet, ob sie geneigt seien, ihre zu Eltern 1904 in die Sexta einzutreten, wenn es nach dem gegenwärtigen Programm Schulpläne ausgearbeiteten Vorschlag auszuführen, oder ob sie dem Gymnasium und dem Realgymnasium in ihrer seitherigen Form den Vorzug geben. Von der Beantwortung dieser Frage sollte es abhängig gemacht werden, ob zu Beginn des Schuljahres 1904/05 der Versuch der Gründung von Reformklassen zu machen sei oder nicht. Die Abstinenz ist nun, wie die „Darmst. Anz.“ berichtet, zu Ungunsten der Reformklassen ausgefallen. Von 118 Mitbewerbern haben sich 85, also beträchtlich mehr als 1/3, für die Schule der seitherigen Art ausgesprochen, während für die Reformklassen zusammen nur 33 Schüler in Aussicht gestellt wurden, die in das Gymnasium und Realgymnasium zu treten hätten. Das heftige Ministerium des Innern hat demnach beschlossen, von der Gründung sogenannter Reformklassen oder Reformklassen abzuhehen.

• **Gleichheit und Presse.** Bei den in letzter Zeit vorgelommenen Eisenbahnfällen sind lebhaft und berechtigte Klagen der Presse über verkehrte und unangenehme amtliche Benachteiligung der Zeitungsredaktionen laut geworden. Der große Fehler der Presse liegt neuerdings, daß Umfang und Folgen größerer Unfälle so bald als möglich öffentlich bekannt und insbesondere auch die Namen der Verantwortlichen, sobald sie sicher angegeben werden können, durch die Presse verbreitet werden, daß dem Minister der öffentlichen Arbeiten Veranlassung gegeben, auf die genaue Befolgung der Bestimmungen des § 17 der Eisenbahngesetz für das Verberfahren bei Unfällen hinzuwirken. Um dem Vorhanden der Verleumdung die Aufstellung der Depeschen zu erleichtern und dafür zu sorgen, daß alle in Frage kommenden größeren Zeitungen und Lokalblätter die amtlichen Nachrichten erhalten, ist für jede Verleumdung ein Verzeichnis der Zeitungsredaktionen aller Stellen angefertigt, die bei größeren Unfällen telegraphisch zu benachrichtigen sind. Dieses Verzeichnis wird zweifach auf Depeschenformulare zu legen sein, die auf der Unfallstelle ausgestellt und nach Einreichung der nicht in Frage kommenden Adressen auch bei kleineren Unfällen benutzt werden können. Durch allgemeine Befolgung ist ferner zu sorgen, wie zu verberben ist, wenn bei größeren Unfällen eine Untersuchung des Vorstandes der Verleumdung auf der Unfallstelle erforderlich wird. Am übrigen wird die königlichen Eisenbahndirektionen durch den Minister angewiesen worden, die in § 17 (4) der Eisenbahngesetz für das





**Wählen Sie zwischen Spiritus- oder Petroleum-Beleuchtung,**

**Petroleum**  
die Bassins und Lampen durch Schwitzen stets unrein hält, tägliches Reinigen des Zylinders erfordert, tägliches sorgfältiges Putzen des Dochtes verlangt,

blakt und riecht, stark beständige Hitze ausstrahlt, ein mattes gelbes Licht gibt,

gegen Wind und Luftzug leicht empfindlich ist, nach dem Anzünden ein wiederholtes Regulieren der Flamme erfordert, pro 10 Hefnerkerzen und Stunde  $\frac{1}{10}$  Pfg. kostet.

Man verlange nur

**Spiritus-Glühlicht-Brenner**

für Innen- und Aussen-Beleuchtung,

welche von der **Zentrale für Spiritus-Verwertung, Berlin**, geführt werden. Für die meisten Verwendungsarten wird der von uns neuerdings in den Verkehr gebrachte **Amor-Brenner** geeignet sein. Die auf jedes Bassin einer normalen Petroleum-Lampe aufschraubbaren Brenner sind erhältlich in den einschlägigen Geschäften oder in dem **Ausstellungs- und Verkaufsalon** der

**Spiritus-Verwertungs-Genossenschaft**

E. G. m. b. H., — Halle a. Saale, — Leipzigerstr. 43.

Brennspritus Marke „Herold“

in Patentflaschen mit Originalverschluss.

Original-Literflasche: ca. 90 Vol. % 25 Pfg., ca. 95 Vol. % 30 Pfg. excl. Glas.

Überall erhältlich!

Zentrale für Spiritus-Verwertung G. m. b. H., Berlin NW. 7., Friedrichstrasse 96.

Spezial-Katalog über Spiritus-Glühlicht-Brenner, Spiritus-Heizöfen, -Kocher und -Bügeleisen versenden wir auf Wunsch gratis und franko.

**Spiritus**  
so beobachten Sie, dass vollkommen reinlich ist, etwa alle 4 Wochen eine Reinigung des Zylinders erfordert, kein tägliches Putzen, sondern nur alle 3 bis 4 Monate einen leicht zu bewirkenden Ersatz der Dochte verlangt, vollkommen blak- und geruchfrei ist, durch Wärmeausstrahlung nicht lästig wird, schönes, weisstrahlendes, dem Gasglühlicht ebenbürtiges Licht gibt, selbst bei starkem Winde und Luftzuge nicht erlischt, gleichmäßig ohne jegliche Regulierung brennt, pro 10 Hefnerkerzen und Stunde  $\frac{1}{10}$  Pfg. kostet.

**Deutscher Radfahrer-Bund.**

Gau 18 - Magdeburg - Bezirk Halle a. S.  
Zur **Spalierbildung** verfahren sich die Bezirks-Bezirke (Gala-Portantage) sowie die Einzelfahrer und Einzelfahrerinnen am **Samstag, Sonntag 8 Uhr in der Altendranerei am Hofplatz**.  
Spenden und Schenkungen für die Einzelfahrer sind bei der **Stimme H. C. Weddy-Pöhlcke**, Leipzigerstr. 10, haben. [2447]  
Mit Gril! E. Welner, Bezirks-Fahrwart.

**Ausschank d. Hallesch. Aktienbrauerei a. Rossplatz.**

**Zum Besuch des Kaiserpaars nach der Feier zwei große Frei-Konzerte**  
Nachmittags und Abends: [2448]  
Gesangs-Vorträge von drei Gesangsvereinen abwechselnd. Kalte und warme Küche, sowie vorzügliche Biere wie bekannt. — Prompfe Bedienung. —  
Um recht zahlreichen Besuch bittet **Hermann Becker**.

**Zum Kaiserbesuch!**

Daß uns wegen **Sperrung der Hauptstraßen am nächsten Sonntag unmöglich gemacht ist, einen großen Teil unserer Kundschaft zu besuchen, so bitten wir unsere geehrten Abnehmer, ihren Bedarf an Milch und Molkereiprodukten schon am** [2444]

**Sonnabend Nachmittag decken zu wollen. Hallesche Molkerei. Molkerei Trotha. Molkereigenossenschaft Niemberg, E. G.**

I. Etage.

I. Etage.

**Weinstuben**  
von **Franziska Winkel,**  
Alte Promenade 34, I. Etage.

Bringe meine Weinstuben in empfehlende Erinnerung. [2418]

I. Etage.

I. Etage.

**Spottbillig.**  
Ansprangierte u. Reismuster, nur beste Qualitäten.  
Weisse gestreifte Bettbezüge, Weisse Damast-Bettbezüge, Linon- u. Linsian-Bettbezüge, Prima Leinen-Bettbezüge, Elegante garnierte Kissenbezüge, Prima Leinen-Betttücher, Prima Leinen-Dreihandtücher, Prima Leinen-Wischtücher, Daunen u. Federbetten inlets, Prima Steppdecken, Tüll- u. Spachtelgardinen, Tüll- u. Spachteltores, [2397] Spachtel-Zuggardinen, Spachtel-Fensterbände, Eleg. Damen-Leibwäsche, nur beste Qualitäten.  
Wäsche-Fabrik **Fritz Tell,** Wäsche-Fabrik, Merseburgerstr. 165.

**Weinrestaurant zum Schloss Winkel.**  
Eröffnung am 5. September 1903.  
Einem verehrten Publikum von Halle und Umgegend mache hierdurch die ergebene Mitteilung, dass ich in dem Hause [2271]  
=> **Brüderstrasse 5** <=  
(Eingang auch Gr. Steinstrasse 79) eine **Weinwirtschaft mit Restaurant** eröffnen werde.  
Durch prima Weine direktester Bezüge sowie durch eine feine französische Küche bei billigsten Preisen glaube ich sicher, allen Anforderungen gerecht werden zu können und bitte mein Unternehmen durch zahlreichen Besuch unterstützen zu wollen.  
Spezial-Anschank pro Glas 25 Pfg.  
Mit Hochachtung und Ergebenheit  
**Josef Hilsdorf,** langjähriger Kellermeister der Alt-deutschen Weinstube, Brüssel.

**Etablissement Wintergarten,**  
Magdeburgerstrasse 66.  
Zu den **Kaiserfesttagen** empfehle mein **Restaurant, grossen Garten mit Kolonnaden,**  
**Reichhaltige Spisenkarte** zu jeder Tageszeit,  
**gutgepflegte Biere und Weine** dem hiesigen und auswärtigen Publikum. [2438]  
Inh.: **Herm. Kahl.**

**Spottbillig! Spottbillig!**  
1 Partie echt Madrina-Semdenaffen, [2449]  
1 Partie echt Madrina-Dandlanguetten,  
1 Partie echt Madrina-Dandfräseien,  
1 Partie hübsche Beiden für Leib- und Bettwäsche,  
1 Partie Schmeißer-Sittlereste.  
**Wäsche-Fabrik Fritz Tell, Wäsche-Fabrik.**  
Merseburgerstr. 165.

**Freyberg's Brauerei**  
empfehlend  
Lager-Bier, Münch. Export-Bier — dunkel, } à Flasche  
Export-Bier — hell, } **10 Pfg.,**  
Pilsener Bier  
Deutsches Porter-Bier, à Fl. 20 Pfg. [2409]  
**Haus-Bier,** leichtes, erfr. Getränk, | Fl. **6 Pfg.**

**Raben-Insel.**  
Etablissement Kurzhals.  
**Kaisertage!**  
Die Rabeninsel mit ihrer idyllisch schönen Lage und ihren herrlichen Waldspaziergängen bietet gerade an heißen Tagen den annehmlichsten Ausenhalt in Halle's nächster Umgegend.  
Mein direkt am Wasser gelegenes Gartenlokal ist mit jedem Komfort der Neuzeit ausgestattet. Schöner Saal und große Kolonnaden sichern bei eintretendem Umwelter 2000 Personen gutes Unterkommen. Einfache, aber nur beste Verpflegung.

**Springlebende Riesen-Solo-Zafelkrebse**  
und **la. Holl. Austern**  
empfohlen und versenden [2441]  
**Sprengel & Rink**  
Inh.: Franz Sprengels Erben u. Oskar Klose.

Die in meiner **Stahlkammer** befindlichen **Schraubfächer**, welche unter eigenem **Verchluss** des betreffenden **Nieters** bleiben, empfehle ich zur **günstigen Benutzung** und stelle meine **Dienste** für alle **bankgeschäftlichen Zweige** zur Verfügung.  
Von diesen hebe ich **hervor die Gewährung von Krediten** und die **Annahme von Geld** in laufender **Rechnung**, den **Checkverkehr**, den **An- und Verkauf von Wechseln** und von **Wertpapieren**.  
Halle a. S. **H. F. Lehmann,** Bank- u. Wechselgeschäft. [2430]

**Schärpler, am Unterplan.**  
Bequeme **Uebersahrt mit Motorboot** bei **Serrn C. Kormann** am **Söllbergsee**, nächste **Höhe** der **Endstation** der **Stadtbahn**. Wegen **ausgezeichnetem „Rabeninsel“** erkennbar; **Abfahrt** derselben am **Kaisertag** vom **Niebsplatz** am **Wahnhof**; den **ganzen Tag** ist die **Strecke** im **Bezirke**. **Uebersahrt** am **Samstag** von **mittags 1 Uhr** ab.  
Ferner **regelmäßige Uebersahrt** mit **großer Fähre** in **Söllberg** bei **Serrn C. Kormann**.  
Am **Kaisertag** von **nachmittags 3 Uhr** an:  
**Patriotisches Extra-Konzert.**  
Abends: **Feuerwerk, Schnellgewehrfeuer, beng. Beleuchtung.** **Eintritt frei!**  
Dochabend **E. Kurzhals.** [2416]  
Mit 2 Beilagen.

**Töchterhort Weimar**  
2403 Harthstr. 41.  
Gründl. Ausbildung in allen hauswirtschaftlichen, gewerblichen und wissenschaftl. Fächern, Musik, Tanz. Beste Körperpflege. Mässige Preise. Prospekte mit Referenzen. **Direktion Dr. GURT WEISS.**

Für die Inserate verantwortlich: Otto Brauel, Halle a. S.

Das Kaiserfest in Merseburg.

Merseburg, 3. September.

Meinere Städte in Festlichkeit sind außerordentlich, und Merseburg hat am Anfang des kaiserlichen Festes sich als fest gemacht. Der Schmuck der Straßen ist durch die festliche Anordnung ein reiches Kontingent von Schulkindern aus den benachbarten Städten. Die Begrüßung, die man dem Kaiserpaar bereitet, war sehr herzlich. Der Empfang unseres Kaiserpaars in Merseburg gestaltete sich heute nachmittags zu einer großen patriotischen Feier. Schon lange vor 2 Uhr zogen die Menschenmengen von allen Seiten der Feststraße zu und bildeten hier zu beiden Seiten eine lebendige Mauer, die sich noch erheblich verdichtete, als die Vereine, Jungmänner, Gesellschaften und sonstige Korporationen mit ihren Fahnen ihre Plätze hinter dem befestigten Militärpalast, das vom 26. Infanterie-Regiment besetzt wurde, einzunehmen hatten. Sobald der Hofzug von Erfurt her in Sicht kam, ertönte Glockengeläute von unsern Türmen. Rüstlich um 2 Uhr 50 Min. trafen die kaiserlichen Majestäten auf hiesigem Bahnhöfe ein und wurden hier vom Oberpräsidenten unserer Provinz Herrn Staatsminister Dr. von Bötticher, dem Regierungspräsidenten Herrn Frick, v. d. Meide, dem Kommandanten Herrn Baron v. Schulze, dem Königl. Kommerzienrat und Schloßhauptmann Herrn Grafen v. Godeffroy-Schall und der gesamten hier weilenden Generalität ehrfurchtsvoll begrüßt. Se. Majestät dankte, ließ sich einige der erkönnenden Herren vorstellen und schritt die auf dem Balkon aufgestellte Ehrenkompanie vom Infanterie-Regiment Nr. 36 ab; letztere schwenkte hierauf in Sectionen nach dem üblichen Ausgange zu und beehrte hier vor dem Kaiser, der inzwischen die Empfangshalle an der nördlichen Seite des Bahnhofsgebäudes durchschritten hatte. Ihre Majestät die Kaiserin nahm während dieser Zeit die Empfangshalle und namentlich die hier aufgestellten Dekorationsgebäude mit großem Interesse in Augenschein.

Zur Wagenfahrt nach dem Königl. Schloße benutzte das kaiserliche Paar ein prächtiges Bierwagenpaar; eine halbe Eskadron 7. Kavallerie setzte sich vor den offenen Wagen, die andere Hälfte folgte demselben. So ging es unter dem brandenden Zurufen der tausendstimmigen Menschenmenge durch die Bahnhöfe und Hallesche Straße bis zum Gottsradstort, woselbst Herr Oberbürgermeister Meißner an der Spitze der Mitglieder des Magistrats und der Stadtvorordneten die Majestäten mit herzlichem Worten begrüßte und in Merseburgs Namen willkommen hieß. Sei nach des (so lautet der "Merseburger" Bericht) noch Merseburger zur Begrüßung des kaiserlichen Besuchs dienen könne, nur von bescheidenem Umfange, so werde es doch mit treuem, patriotischem Herzen durchgeführt. Die Ansprache stieg aus in ein dreifaches kräftiges Hurra, das einen unauflöslichen Widerhall fand. Der Kaiser reiste unter dem Schutze der Gendarmen und wurde eine mehrere Minuten dauernde Einweihung in das Fest. Ihre Majestät die Kaiserin nahm hierauf von der Schulerin Hübsch (höhere Mädchenklasse) mit fünfzehn Mädchen einen Blumenstrauß entgegen, der mit folgenden Worten überreicht wurde:

Dieses Preisverdienstes liebtes Kind  
Ist nach des Merseburger Bericht  
Prober noch als dieser Blumenstrauß  
Ihnen entgegen unser Herz Dir!

Se. Maj. verabschiedete sich hierauf mit erneutem Händedruck von dem Herrn Oberbürgermeister, reichte auch der Schulerin Hübsch ebenso wie Frau Maj. die Kaiserin gnädig die Hand und gab das Heiden der Majestäten, dem Königl. Schloße, das oben erwähnte Unterbrechung erteilt wurde.

Die Feststraße vom Bahnhof bis zum Dom zeigt in ihrer festlichen Ausgestaltung ein lebhaftes, überaus ansprechendes Bild und liefert ein bereicheres Zeugnis von dem patriotischen Geiste unserer gesamten Bürgerschaft. Die Empfangshalle neben dem Bahnhofsgebäude, mit farbigen Stoffen dekoriert und mit bunten Fahnen und Wappen in reichem Maße geschmückt, trägt in ihrer Ausstattung ein fast kindliches Gepräge. Die Bahnhofs- und Hallesche Straße zeigen neben ihrer natürlichen Baumumrandung noch eine besondere Verschönerung durch mit Girlanden verzierte und mit Laternen ummanteelte Platanen. Ein herrlicher Triumphbogen, überbaut von der Kaiserkrone und mit Fahnen, Girlanden und herrlichen Stoffen prächtig geschmückt, nimmt den Scheitelpunkt der Bahnhofs- und Halleschen Straße im Viereck ein und gebietet namentlich abends durch eine Menge bunter elektrischer Glühbirnen einen schönen Anblick. Infolge neuer Geschäftsbetriebe machte einen tabulösen Einbruch. Die reichen Handelsbetriebe mit je 3 Laternen nehmen sich auf den einerseits mit dem Stadtwappen und andererseits mit einem Wappenschild noch Jahreszahl versehenen erhöhten Postamenten sehr gut aus. Am Gottsradstort beginnt die Feststraße der inneren Stadt mit einer imposanten Ehrenprozession, die aus allen Stadttoren, wie es aus hundert Jahren noch laud, besteht. Mit Grün, Wappenschildern und Fahnen großartig ausgestattet, erklingt diese Prozession ebenfalls abends in magischer Beleuchtung. Die innere Stadt bringt im schönsten Festesglanz. Dem für Haus ist mit Girlanden, Kränzen, Fahnen und bunten Fächeln in geschmackvoller Weise dekoriert. In zahlreichen Schaufenstern sind die Wägen unseres Kaiserpaars inmitten prächtiger Fensterdekoration aufgestellt und bilden einen würdigen Beitrag zum Gesamtbild. Auch das Krümmen der am Dom das Festschmuck angelegt und verzieht in seiner Eigenart namentlich bei elektrischer Beleuchtung durch ein blendendes Bild auf der Feststraße der inneren Stadt. Hier steht in erster Linie das gewaltige Modell des König-Georg-Denkmal als Interesse des Beschauers. Von Orangerien umgeben, im Hintergrund das eumantelnde Messinggerüstgebäude, steht König Heinrich mit erlichem Bild auf der Feststraße der inneren Stadt. Hier steht in erster Linie das gewaltige Modell des König-Georg-Denkmal als Interesse des Beschauers. Von Orangerien umgeben, im Hintergrund das eumantelnde Messinggerüstgebäude, steht König Heinrich mit erlichem Bild auf der Feststraße der inneren Stadt.

straße u. a. m. haben sich besonders wirkungsvoll hervor. Das Kaiser Friedrich-Denkmal hat eine wunderliche halbkreisförmige Einfassung von befalligen Wägen erhalten, die mit Girlanden versehen und verziert, einen gefälligen Hintergrund für das Standbild abgeben. Zwei große Lampen und mehrere kleine Illuminationslampions sorgen abends für die nötige Lichtfülle. Unsere Schulstraße weist zu beiden Seiten goldberäute und mit Grün geschmückte Bänke auf, die durch eine Girlande miteinander verbunden sind. Auch vor dem Grotto und dem Neumarkt sind Ehrenposten erteilt, die zur Verschönerung des Ganzen beitragen, so daß es sich auch für Auswärtige verdient, diesen Festschmuck in Augenschein zu nehmen.

Nach der Ankunft Ihrer Majestäten fand nachmittags um 3 Uhr im kaiserlichen Schloße Merseburg großer Festempfang statt, zu dem die Epigen der Behörden aus Merseburg, Halle und Naumburg befohlen waren. Aus Halle nahmen teil die Herren Eisenbach, Direktions-Präsident Seydel, Bergbaumann Dr. J. J. J., Amtsgerichtspräsident Geheimen Oberjustizrat Dr. v. G. J. J. und Herr Staatsanwalt Geheimen Justizrat G. J. J. Ferner waren (wie wir zu unserer in der Morgenausgabe gebrauchten Mitteilung ergänzen) anwesend der Landeshauptmann v. J. J. J., Regierungs-Präsident Freiherr v. d. J. J. J., Oberamtsgerichtspräsident v. J. J. J., Präsident der Generalcommission J. J. J. und andere mehr.

Um 7 Uhr abends gab, wie wir schon kurz mitgeteilt, Seine Majestät den Bürgern der Provinz Sachsen im neuen Gebäude dankte ein Diner. Die Rede, die Se. Majestät bei dieser Gelegenheit an die Provinz Sachsen hielt, lassen wir uns folgendermaßen im gemauerten Wortlaut folgen:

Ich heiße die Vertreter der Provinz Sachsen und der Altmark von Herzen willkommen. Ihre Majestät die Kaiserin und ich freuen uns von Herzen, einmal wieder hier zu sein. Wie sollte es auch anders sein! Spätest hoch Merseburg, unter dem als ein gutes Stück ferniger deutscher Erde, und der Empfang, der uns heute leiten der Merseburger jetzt geworden, hat die guten, warmen, patriotischen Wünsche in lebendem Herrn zum Ausdruck gebracht. Erinnerungsgleich ist der Boden, den die Herren bebauen und bebauen und ertragreich zugleich. Sehen wir auf der einen Seite von den Säulen Zangenwindes die kaiserlichen Türme herab auf den Wappenstein als zeigen des Anfangs eines großen Gebankens eines hohen Kopfes unter den deutschen Kaiser, so greifen auf der anderen Seite die Türme Wittenbergs den Strom, wo der größte deutsche Mann für die ganze Zeit hier größte Leistungen hat getan und die Gedächtnisse eines Mannes aufwachen über die heutigen Geschehnisse schallen ließ. Kämpfe hier der erste deutsche König Heinrich I. gegen die Lebernacht seiner fälligen Nachbarn, wurde er in seiner höchsten fernigen deutschen Gestalt der Begründer der deutschen Mittelzeit, so greift und von fernem der das goldene Kreuz der Schwabeng, auf der der herrlichen, kaiserlichen Frauen erlöst hat, wie je den Kranz der deutschen Frauen geist. So ist es wohl erklärlich, daß in den Herzen der Bewohner dieser Provinz die Geschichte eine große Rolle spielt, und daß die Weisheit für heutiges Leben und deutsche Art und für das deutsche Königshaus von Weisheit zu Weisheit sich bewahrt. Ich wünsche der Provinz von ganzem Herzen fortwährendes Glück und Gedeihen in ihrer Entwicklung, helle, feste, zielbewusste Arbeit unter ihren Bewohnern und Gottes Segen zu ihrem Gedeihen und Glück. Sachsen und die Altmark hurra! hurra!

Der Kaiserliche Hofbesitzer erließ von Seiner Majestät dem Kaiser Wilhelm-Präsidenten.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 4. September.

Vor den Kaiserfesten. An die Vollendung der Dekoration in den Feststraßen, durch welche sich der Kaiserzug am Sonntag bewegt, wird die letzte Hand angelegt. Zimmerer, Maler, Dekorierer, Dekorations- und elektr. Geschäftsbetriebe haben sich an der Vollendung der Dekorationen auf den Plätzen und in den Straßen zu freuen, so auf dem Markte, in der Alten Promenade, in der Weisberger- und Magdeburgerstraße. Die Bemühungen der Herren Architekten, welche für die einheitliche Ausgestaltung der Häuserfronten Sorge tragen wollen, können in Erfolg begleitet sein, denn allehalten in den Feststraßen macht sich eine harmonische Ausgestaltung an den Häuserreihen bemerkbar. Die Anwohner der oberen Weisbergerstraße haben sich auf eine Massenausstellung mit Girlandenschnitt geübt, in der Or. Ulrich, Schwerm- und Baumgärtnerische Lagen vorzüglich die Geschäftsbetriebe für reichliche Ausstattung der Häuserfronten. Die Trübsen auf dem Markte und am Paradeplatze gehen ihrer Vollendung entgegen. Auch in den Anlagen, welche demnächst ausfallen werden, ist es sich die stürzliche Arbeit, das Dekorationsgebäude, die Stadtkirche, das Marktplatz, die Französischen Stiftungen, die Kinderheil- und Pflegeanstalt des Vaterländischen Frauenvereins, die Provinzial-Kinderspital und der Bergmannstort wird mit tüchtiger Hand geschmückt und verziert, damit sich Ihre Majestät die Kaiserin bei den Anlässen der Kaiserfesten und der Kindererziehung in anmutiger Weise zeigen.

Empfang auf dem Bahnhöfe. Ihre Majestät die Kaiserin wird bei ihrer Ankunft am Sonntag auf dem hiesigen Bahnhofe von

dem Oberpräsidenten Staatsminister Dr. von Bötticher, dem Divisionstommandeur Generalleutnant von Wittich und Cajffon, dem Eisenbahn-Direktions-Präsidenten Seydel, dem Bergbaumann Dr. J. J. J., dem Oberbürgermeister Geheimen Regierungsrat Staude und einigen weiteren Vertretern der Stadt empfangen werden.

Spalierbildung. Die Polizeiverwaltung erläßt eine amtliche Bekanntmachung, die folgenden bestimmt: Die an der Spalierbildung beim Gange Ihrer Majestäten beteiligten Vereine und Korporationen müssen spätestens am 9. Uhr vormittags von ihren Versammlungsplätzen abmarschieren, damit sie möglichst auf Nebenwegen um 10 Uhr die Aufstellungspunkte am Sonntag erreichen können. - Bezüglich der Straßenreinigung am Sonntag verweisen wir auf die Bestimmungen der Polizei, die sich im Integrale dieses Blattes befinden. - Die Hauptstraße wird am Sonntag zur Einwegstraße nicht vor 9 Uhr für den Eintritt geöffnet sein.

Gesellige Musikführung in der neuen Paulinerkirche. Am Sonntag abend 8 Uhr findet, wie nochmals bemerkt ist, in der jetzt erleuchteten Paulinerkirche eine gesellige Musikführung statt, bei welcher die Mitglieder der Kirchenmusikvereine und Concertisten durch Prof. Schmidt und den verstorbenen Bauleitenden Chor unter Leitung von Herrn Organist Wode gesungen werden. Herr Professor Rucke wird durch einige Stücke von Bach und einen freien Orgelvortrag die Schönheit der neuen Orgel zum vollen Ausdruck bringen. Die Kirchenmusikanten und Programme sind im Kapitol, Halle, und Musikalienhandlungen der Herren Schreiber, Steinweg 56, Hofmann, Or. Steinig, 14, Koch, Alte Promenade 1a, Lehmann, Postplatz 31 und Niemann, Alte Promenade 7 und abends an den Kirchenmusikanten zu haben. Sie kosten 1 Mk., für die Emporen 1,50 Mk.

Wahlbeschlüsse. Am letzten Sonntag fand in der St. Stephanuskirche nach dem Gottesdienste der Bauvereinsmitglieder ein Festessen der Bauvereinsmitglieder statt. Herr Pastor Bach dankte den erkönnenden Vertretern der Bauvereinsmitglieder für die der Bauvereinsmitglieder erwiesenen Wohlthaten und überreichte Herrn Pastor Meißner eine Bibel, ein goldgesticktes Gebetbuch. Herr Pastor Meißner antwortete mit einem Segenswunsch für die bestehende Gemeinde.

Begleichung der hiesigen Gattungen. In Nr. 411 der "Halle. Ztg." brachten wir eine Notiz, wonach die Gattungen, welche während der Kaiserzeit den hier einlogierten Vertriebenen zur Verfügung gestellt worden sind, am Mittwoch vormittag vollständig begattet worden seien. Diese Mitteilung verdient insofern auf einem Irrtum, als die Begattung natürlich nicht Sache der hiesigen Polizei war, sondern von den Hauptstadten der Oberprovinz unter Mitwirkung eines Offiziers festgehalten wird, während die Polizei nur zu Maßnahmen gegen die Vertriebenen hingenommen wurde.

Denmal August Hermann Brandes. Der regame Herr Brandes der Buchhandlung des Vaterlandes hat nach rechtzeitig vom Festtage einen sehr feinen ausgeführten Bildbogen von dem Denmal August Hermann Brandes, bekanntlich einer der Westfronten des großen Bildbauers Chr. Rauch, erhalten lassen, der einen trefflichen Eindruck gibt und für alle Freunde und Verehrer Brandes und seiner Schöpfungen einen ganz besonderen Wert hat. Der Preis des Bildes beträgt nur drei Mark; wir möchten dem vortrefflichen Werke die weiteste Verbreitung.

Porträtversteigerung. Der Porträtmaler Herr Otto Rosenbaum, dessen Portraits des Altdeutschen und des Königs Heinrich I. B. Erwähnung fanden, hat anlässlich des Kaiserfestes ein fast sechshundert großes Anbild seiner Majestät gefertigt und in dem Schaufenster des Hiesigenmannischen Kunstmagazins, Or. Ulrichstraße, zur Ausstellung gebracht.

Durchzug. Ein halbes Bataillon Train zog heute vormittag 10 Uhr durch die Straßen der Stadt, über den Marktplatz und den Hofmarkt nach der Wappensteinstraße. Eine große Zahl Zuschauer sah den langen Wagenzug vorbeiziehen. Derliche kam von Spandau und betrugte sich nach den Wandergelände zu.

Das "rote Kreuz" und seine Helfer. Der "Männer-Zweig" verein vom roten Kreuz" für den Saalekreis und den Saalekreis Halle hat zur Werbung von neuen Mitgliedern am Ende vorigen Monats ein Gedröben in Umlauf gesetzt, welches folgenden Wortlaut hat: "Der 'Zweigverein vom roten Kreuz', hervorgegangen aus dem 'Verein zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger', bestand bislang nur aus einer geringen Zahl von Mitgliedern, angeschlossen den Vorführungen, welche an den Verein gestellt wurden. Diese Vorführungen sind jedoch in den letzten Jahren in einer Weise gewachsen, daß die bisherige Organisation und die vorhandenen Geldmittel nicht mehr genügen. Es erscheint demnach, wollen wir nicht hinter anderen Kreisen untreue Vaterlandsgenossen zurücklassen, bringen gebeten, den 'Zweigverein vom roten Kreuz' zu erweitern und jüdische Beiträge, wenn auch von geringerer Höhe, zu erbiten. Ein Drittel der Umlagen ist dem Umlagegegenstand an den 'Landesverein vom roten Kreuz' abzuführen, während zwei Drittel Verwendung finden werden zur Ausbildung und Bewältigung von Samaritanen und zur Beschaffung von Lebensmaterial für die uns ausgerichteten freiwilligen Sanitätskolonnen, zur Beschaffung von Ausgaben, welche bisher durch die Lieben selbst oder durch einige wenige Gönner des 'roten Kreuzes' gedeckt worden sind. Auf Ergebenheit E. Czeglény des Herrn Oberpräsidenten hat der Vorstand des Vereins die gute Sache zu werden und Männer unserer Stadt und des Saalekreises welche geneigt sind, an der Lösung der Aufgaben des 'roten Kreuzes' mitzuwirken, ersucht zu bitten, dem 'Männer-Zweigverein Halle a. S.' beizutreten. Der jährliche Mitgliedsbeitrag ist auf zwei Mark festgesetzt. Da bereits die ersten Tage des kommenden Monats voranschreiten wieder an die Sammelaktionen, die erst vor wenigen Wochen ihre Festungsbefähigung praktisch bekräftigen konnten, größere Anforderungen stellen werden, ist der sofortige Beitritt jeder Mitglieder sehr erwünscht." Im Interesse der guten Sache ist zu wünschen, daß das Kundheitsdenken den ersten Erfolg hat. Der eine Bitte führende Vereinsvorsitzende, Kirchenbenedict Paul Hoffmann, ist zur Annahme von Beiträgen im Stadtbüreau

**Zum Kaisermandöver**  
halten in grösster Auswahl stets vorrätig:  
Prachtvolle Hamburger Mastgänse, junge ff. gemästete Enten, echte Brüsseler Poularden, junge steyr. Capaunen, la. grosse junge Hähnchen, Rehrücken, -Keulen und -Blätter, sowie täglich frischgeschossene Rebhühner, feinste Gemüse- und Früchte-Konserven, zum grössten Teil schon von diesjähriger Ernte, in bekannten nur la. Qualitäten.  
**Feine Fleisch- und Wurstwaren. Caviar, Hummern und grosse Edelkrebse.**  
1593] Prachtvolle Ananas, Weintrauben, Pfirsiche, Melonen etc.  
Alle in- und ausländischen Liköre, div. Original-Cognacs, Rum, Arac, gutgelagerte bouquetreiche Rot-, Rhein-, Mosel- und Dessert-Weine.  
**Deutsche und französ. Champagner zu Vorzugspreisen. \* \* Prompter Versand nach auswärts.**  
**Gebr. Zorn,** Gr. Ulrichstrasse 58., **Fernsprecher 367.**



Börsen- und Handelsteil.

Wismut.

Bericht über den Schlachtmarkt auf dem hiesigen Viehplatz am 3. September.

Table with columns for 'Zurichtung', 'Zurichtung', 'Kilogramm', 'Kilogramm'. Lists various types of meat and their prices.

Wochen-Marktschritte.

Halle a. S., 3. Sept. Butter. (Mitteilung von Gebrüder Röhler, Buttergeschäft von Wolfenbüttel.)

Wagengeschäft feine Mollereifutter 116-118 M. do. 114-115 M. do. 110-113 M.

find die Forderungen noch beratig hoch, daß sie wenig Beachtung finden. Preis: 123-130 M für 1000 kg an Hamburg.

Zach-Marktschritte.

Table with columns for 'Zach-Marktschritte', 'Zach-Marktschritte', 'Kilogramm', 'Kilogramm'. Lists various types of meat and their prices.

Wagengeschäft feine Mollereifutter 116-118 M. do. 114-115 M. do. 110-113 M.

Warenbericht. (Die Angekommenen Vorräte am 3. Sept.)

Bericht über den Schlachtmarkt von Wehrhahn & Co., Hamburg, 4. Sept.

Wagengeschäft feine Mollereifutter 116-118 M. do. 114-115 M. do. 110-113 M.

Warenbericht. (Die Angekommenen Vorräte am 3. Sept.)

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a.S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch.

Table with columns for 'Kursnotierungen', 'Kursnotierungen', 'Kilogramm', 'Kilogramm'. Lists various types of bonds and their prices.

Table with columns for 'Subindrie-Banier', 'Subindrie-Banier', 'Kilogramm', 'Kilogramm'. Lists various types of bonds and their prices.

Table with columns for 'Warenbericht', 'Warenbericht', 'Kilogramm', 'Kilogramm'. Lists various types of bonds and their prices.

**Walhalla-Theater.**  
 Direction: Rich. Hubert.

# ? Aga?

Die schwebende Jungfrau.  
**Original-Fluision**  
 vom  
**Vajage-Theater in Berlin.**  
 Elite-Ballett-Ensemble  
 „Excelsior“.  
 8 Damen! 8 Damen!  
 Die Telma,  
 Moritz Heyden  
 2406] und das übrige  
 große Programm.

**Apollo-Theater**

Direction **Gustav Poller.**  
 Am Niederplatz, nächste Stiege des  
 Hauptbahnhofs.  
 Das  
**Niesen-Grönungs-Programm**  
 Die größte  
 und sensationellste Illusion:  
 Winkler-Venturini's

# Original-?? Aga??

vom Vajage-Theater zu Berlin.  
 5 Monate **Zagegepräch**  
 von Berlin.

**The 4 Weeks,**  
 amerikan. Creolen-Quartett u.  
 Cafe-Waltz-Tänzer, die als  
 Götze von

**Original-Cake-Walk**  
 nach Europa brachten u. diesen  
 originalen Musik-Regierungstanz  
**3 Monate lang**  
 in „Apollo-Theater“ zu  
 Berlin von ausverkaufte Säulsen  
 auführten.

**Miss. Weck** als „schwarze  
 Betty“, genannt:  
 „Die exotische Adiantum“  
 und das übrige 2407

**Novitäten-Programm.**  
 Sonnabend, den 5. August,  
 nachmittags 4 Uhr:  
**Gr. Garten-Konzert**  
 Entrée frei!

**Medizinal-Tokayer**  
 2413] per Fl. 1.75, 3 Fl. 4.80.  
**A. Krantz Nachf.,**  
 Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.

**Berl. Lehr-Institut,**  
 Marinstraße 18, I.  
 Schützeng., Math., Physik, An-  
 prob. u. Anf. eig. Damenorgel.  
 August 2. — 9. Uhr. (Lehrkräfte  
 Method. Schreier. Können sich im  
 Schützeng. ausbilden. Beste  
 Empfehlung. Pension im Hause.  
 1877] Frau Scheithauer.

**Pension.**  
 Junge Mädchen, aus schul-  
 duldige Kinder finden noch freund-  
 liche Aufnahme in meinem Pensionat.  
**A. Bach, Poststr. 3, II.**

**Verreist.** (2434)  
**Prof. v. Mering.**  
 Von der Reise  
**zurück.**  
 Augenarzt (2219)  
**Dr. Hermann Schulze.**

**Von der Reise**  
**zurück.** (2445)  
**Dr. H. Böttger.**  
 Zum Kaiserbesuch Fechter zu  
 verm. Auskunft nach dem Hinf.  
 Glanzel, Schmeckerstr. 2, III.  
 (2438)

# Zur Aufklärung.

Infolge einer Ermäßigung der Verbrauchssteuer und vorläufiger Wegfalls des hohen Aufschlags des Zuckerartikels ist Zucker um circa 8 Pfg. per Pfund billiger geworden.  
 Diese Kolonialwarenhändler benutzen diese Gelegenheit, den Debitpreis des Zuckers um einige Pfennige weiter, und zwar zum Teil unter den Einkaufspreis zu werfen, zum dem Zweck, vor dem Publikum als besonders leistungsfähig zu erscheinen und das Geschäft an sich zu reißen.  
 Ein solches, den Stempel des unlauteeren Wettbewerbs tragendes Gebahren kann niemand auf die Dauer durchführen, ohne sich zu ruinieren.  
 Um jedoch dem Publikum den Glauben zu nehmen, daß diese Herren billiger sein können als wir, nehmen wir den Kampf auf und verkaufen gleichfalls unter Preis.  
 Wir offerieren:

<b>Gemahlener Zucker</b>	<b>20 Pfg. per Pfund</b>
<b>Würfel-Raffinade</b>	<b>25 „ „ „</b>
<b>Brotraffinade zum Einmachen</b>	<b>23 „ „ „</b>
„ <b>ausgewogen</b>	<b>24 „ „ „</b>

Die Preise verstehen sich ohne Rabatt bei Abnahme von mindestens 1 Pfund.

**Bernh. Barth, Große u. Kleine Ulrichstraße.**  
**F. Beerhold, Webershof.**  
**Ernst Beyer, Herrenstraße.**  
**F. W. Fischer, Glauchaerstraße.**  
**Otto Glass, Clearinstraße.**  
**F. W. Gläser, Gr. Klausstraße.**  
**Ferd. Hille, Geißestraße.**  
**Moritz Hund, Herrenstraße.**  
**Bernh. Lailach, Schwefelstraße.**

**Aug. Nauendorf, Reiffstraße.**  
**Gustav Preisser, Sophienstraße.**  
**Franz Ackermann, Friedrichstraße.**  
**Th. Stade, Königstraße.**  
**Franz Stein, Gr. Klausstraße.**  
**J. Uhlendorf, Wörmliherstraße.**  
**Oswald Weise, Sophienstraße.**  
**A. C. Werner, Bernburgerstraße.**  
**Otto Schaaf, Wörmliherstraße.** [2419]

## Geistliche Musikaufführung

**am Einweihungstage der Pauluskirche**  
 Sonntag, den 6. September 1903, abends 8 Uhr.  
**Orgelkompositionen von J. S. Bach (Prof. Reubke).**  
**Geistl. Lieder u. Arien für Alt-Solo von Bach, Handel,**  
 Cornelius (Frau Prof. Schmidt). [2334]  
**Chöre** von Stobäus, Bach, Händel, Hauptmann (des verstärkten Pauluskirchenchors, Dirigent: Organist Boyde).  
 Eintrittskarten sind in den Papier- bezw. Buch- und Musikalienhandlungen der Herren Lehmann, Lossingstr. 81, Niemann, Alte Promenade 7, Koch, Alte Promenade 1a, Hothan, Gr. Steinstr. 14 und Bretschneider, Steinweg 56, desgl. abends an den Kirchthüren zu haben und kosten für Schiff 1 Mk., für Emporen 1.50 Mk.

## Restaurant „Freybergbräu“

Al. Märkerstraße (Eingang untere Leipzigerstr.).  
 Zum **Kaiserbesuch** bringe meine  
 Spezialitäten in empfehlende Erinnerung.  
**Speisen wie bekannt zu mäßigen Preisen.**  
 Gut gepflegte Biere der **Freyberg Brauerei** (reins Weine).  
 2452] **Sodachungsboll R. Lantzsch.**

## Wein- u. Bierhaus von J. Sergel,

früher Ehrenberg, Mittelstraße 15.  
**Mittagstisch von 12—2 Uhr.**  
 Saal für Familienfestlichkeiten. (2429)  
 Wein- u. Gesellschaftszimmer. \* Zugfreier Garten.

## Renelt's Restaurant

Wein- und Austerhaus,  
 Gr. Steinstraße 43, part. u. I. Etage.  
 Empfehle  
**alle Delikatessen der Saison,**  
**feinste Küche, stets gewählte Speisekart.**  
**Diners u. Soupers** von 1,50 an bis zu den gewohnten.  
 Halte mein Etablissement während der  
**Kaisertage**  
 in Halle bestens empfohlen. — Gestatte mir zugleich mein  
 zweites Etablissement  
**Kurhaus Bad Neu-Ragoczy** —  
 in empfehlende Erinnerung zu bringen. Bad Ragoczy ist  
 der schönste Ausflugsort der ganzen Umgebung. (2429)  
 Mit vorzüglichster Hochachtung **A. Renelt.**

## Thalia-Festsäle,

Jub. H. Kunze.  
 Fernspr. 818. Geißestraße 42. Fernspr. 818.  
 Zum **Kaisertag**  
 empfehle mein Restaurant mit Garten.  
**Reichhaltige Speisekarte**  
 zu soliden Preisen.  
 2421] **Gutgepflegte Biere und Weine.**

**Zum Kaisertage**  
**Alte Promenade 34**  
 I. u. II. Etage, 8 Fechter,  
 zu vermieten. [2256]  
**Fr. Winkel.**

**Einem Bechstein-Flügel,**  
 fast neu, verkauft  
 sehr preiswürdig  
**H. Lüders,**  
 obere Schulstr. [2395]  
 Schulmeisterstr. Nr. Märkerstr. 23.  
 (2409)

**Von der Reise zurück.**  
 Zahnarzt [2451]  
**Curt Schlott.**

**Zum Kaisertage**  
 sind in der Poststraße (sträger über  
 dem Zunftmal 10 Fechter) 10000 Pf. zu  
 vermieten. Zu dir bei **Rudolf**  
**Mosse, Brüderstr. 4.** [2225]

**Zum Kaiserbesuch**  
 sind einige Plätze auf Balkon  
 oder Fechter zu vergeben.  
**Neue Promenade 16, I.**  
 Ecke Leipziger Straße gegenüber  
 dem Galator. [2463]  
 15. Sept. cr. beginnt ein [2431]  
**Kursus der häuslichen Kranken-**  
**pflege und ersten Hilfe**  
 nur für Damen. Privatmit  
 Prof. Leser. Vorlesungen dabi-  
 selbst. Beginnstr. 11, bei der  
 Oberin, täglich vormittags bis 11 Uhr.  
**Junge Dame sucht per**  
**10. September**  
**ganze Pension**  
 in gebildeter Familie. Pro  
 Monat 60 Mk. Gehl. Offert.  
 unter Z. r. 762 an die  
 Expedition dieser Zeitung.

**Blüthner-Flügel,**  
 noch so schön wie neu, verkauft  
 äußerst preiswürdig. [2141]  
**B. Böhl, Gr. Ulrichstr. 33.**

**Frankl. Apfelwein v. Jah,**  
 4 Liter 40 Pfg., [2446]  
 diese und nächste Woche  
 10 Pf. 3, u. 1 Pf. 35 Pfg. bei  
**A. Trautwein, Strafe 31.**

Die Zigarette  
**Sr. M. Kaiser Wilhelms II.**  
 empfiehlt [2450]  
**Franz Pennemann,**  
 Zigaretten-Verlag, Gr. Ulrichstr. 9,  
 neben Warschauer-Zur.

1 Weidenbrannt, 1 Weiden-  
 stich mit Warzopflanz, 1 Weiden-  
 stich, 1 Gersten-Schweibisch,  
 fast neu, billig zu verkaufen  
**Gr. Brandenburgerstr. 16, II. I.**

**Verbindung**  
 mit erstklassiger Handlung der  
 Wein- u. Delikatessen-Branchen  
 zum Zweck der Uebertragung  
 des eem. [2392]  
**Allein-Verkaufes**  
 ihrer vorzüglichsten

## Sekte

unter günstigen, ein lohnendes  
 Geschäft gewerblichenden Be-  
 dingungen nämlich ältere rheinische  
 Weißbier (Haldengärung) und  
 erhellte Bier unter F. H. L.  
 162 durch **Rudolf Mosse,**  
 Frankfurt a. M.

**Personeu,**  
 dieverlangt werden.

**Agent gef.** an jed. Ort z. Vert. u.  
 Zigarren, a. Götting, a. Götting,  
 Götting, a. Berg, ev. 2500 Pf. mon. u. m.  
 H. Jürgensen & Co., Hamburg. [2322]

## Weinbau.

**Strenommirtes Weinhaus mit**  
 Eigenbau sucht für größere Einnahme  
**deputierte Vertreter.** [2151]  
 Geil. Dr. erb. sub S. 453 F. M.  
 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

**Hofverwalter-Gesuch.**  
 Auf höherem Rittergute bei Halle  
 1. Ort. cr. ein mit guten  
 Ackerfeld versch. **Hofverwalter**  
 unter annehmbaren Bedingungen  
 angeheilt. Bedingungen u. B. h. 828  
 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

## 2. Verwalter

für Hof und Feld zum 1. Oktober  
 gesucht. [2231]  
 Rittergut Rensel bei Bichortau,  
 Bezirk Halle a. S.

## Günst. Gelegenheit

zur Anschaffung als landwirtsch.  
 Buchhalter und Kontrollant  
 sekretär erollt ein junger Mann  
 durch einen erfahrenen Sachmann  
 auf einem Rittergut der Provinz  
 Sachsen. Antritt 1. Oktober cr.  
 Nach festgelegener Aus-  
 bildung wird für Erhaltung  
 einer Stelle Sorge getragen.  
 Offerten unter Z. r. 758 an die  
 Exped. d. Zig. erdienen. [2385]

**Junger Mädchen, nicht unter**  
**18 Jahren, zur**  
**Erlernung der Wirtschaft**  
 zum baldigen Antritt gesucht bei  
 Familienanschluß ohne gegenseitige  
 Vergütung.  
**Unterverwaltung des**  
**Rittergutes Rensel b. Bichortau,**  
 Bezirk Halle a. S.

**Rittergut Bernsdorf bei**  
 Tautenburg sucht für 1. Oktbr. eine  
 nicht zu junge erfahren  
**Wirtschaftswoman,**  
 die gut bürgerlich loht.  
 2428] **Kolbe.**

**Personeu,**  
 die sich anbieten.

**Älteres Hausmädchen**  
 m. od. auch auch Stellung  
 b. Hermann Perold, Stellen-  
 vermittler, Geißestr. 2. [2452]

## Danksagung.

Für die vielseitigen Beweise herzlicher Teilnahme bei  
 dem mich betroffenen schweren Verluste meiner mir unver-  
 gesslichen, guten, lieben Frau  
**Emma Lüderitz geb. Klose**  
 sage ich allen hierdurch meinen verbindlichsten Dank.  
 Halle a. S., den 3. September 1903.  
**Julius Lüderitz.**  
 2442]

**Junger Mann sucht.** 1. Oktbr.  
 oder früher cr. Stellung auf dem  
 Lande als Buchhalter. Geil.  
 Dr. mit Gehaltszahlung erb. unt.  
**A. O. 101** hoflagernd Ummen-  
 dorf, Bez. Magdeburg. [2309]

**Suche für mein einf. Fräulein,**  
 auf empfohlen, wegen Umzugs  
 Stellung, am liebsten i. Halle, wo  
 Kinder sind, als Stütze, nur in  
 Halle oder nächster Umgebung zum  
 1. Oktbr. Anfragen direkt an  
 Frau Dr. Hoffmann, Göttingen.  
 (2412)

**Junger Mädchen aus guter**  
 Familie, in allen Fächern des Schul-  
 wesens erfahren, sucht Stellung als  
**Gelehrtenhelferin u. Stütze**  
 und zur Erziehung der Kinder. Geil.  
 Offerten unter M. v. 2339 an  
**Otto Thiele, Berlin SW.,**  
 Bernburgerstraße 8. [2336]

**Suche f. m. Tochter, 18 J. alt,**  
 welche Michaelis Verzeilt als Wirt-  
 schafterin vollendet. Stellung, wo  
 der. Gelegenheit geboten, sich in  
 der feineren Küche zu vervolln.  
 Familienanschluß. Dr. mit Geh-  
 altsangabe an [2367]

**Richard Klaus,**  
 Obergang bei Robe (S.-M.)

**Ökonomiewirtschaftlerinnen,**  
 nicht selbständig u. jung, suchen  
 Stellen durch **Pauline**  
**Ficklinger,** Stellenver-  
 mittlerin, Neuhäuserstr. am Markt.  
 (2119)

## Vermietungen.

**Sofort zu vermieten:**  
 Nikolaistraße 6 haben mit  
 Kontor, Niederlage, Pferdehof,  
 Remise, ev. mit Wohnung. [2414]  
**Marthastraße 30, I. 2 St.,**  
 a. S. Zuerst, 360 Mk.

**Möbel-Kammermöbel,**  
 sauber und trocken, empfehlen  
**Zillmann & Lorenz, Expediteur.**

## Geldverkehr.

**Mark 35000**  
 auf gute 1. Hypothek per 1. Jan.  
 1904 gesucht.  
 Haus- u. Grundbesitzer-Verein,  
 Barfußstraße 9. [2448]

## 800000 Mk.

**Justiz- und Privatgelber**  
 sollen auf Aktien zur I. und  
 II. Stelle ausgestellt werden.  
 (2420)  
 Briefbuch von 3% an  
 Anträge erbitet

**B. J. Baer,**  
 Halle a. S., Leipzigerstr. 64.

## Familiennachrichten.

**Verlobt:** Fr. Johanna Wieg-  
 mann mit Herrn Rittmeister  
 Herbert Müller (Großsteinberg-  
 Leipzig-Gohlis).  
**Verheiratet:** Herr Dr. med.  
 Franz Schöler mit Fr. Emma  
 Müller (Wülsteln a. Rh.-  
 Nürtenberg). Herr Reallehrer  
 Theodor Neudecker mit Fr.  
 Hedwig Harzig (Wahlitz-  
 Cölnfurt).  
**Geboren:** Ein Sohn: Ern-  
 hermann von Berg (Wahlitz).  
 Herr. Herrmann Nicolai (Geln).  
 Herr. Hauptmann Gut u. Pöfer  
 und Groß-Häblitz (Köln). Herr.  
 Kreisarzt Dr. Rieg (Wahlitz).  
 Herr. Hauptdirektor Katschen  
 (Köln). Herr. Staatsanwalt Weir-  
 lein (Köln). Ein Sohn: Carl  
 Herr. Hauptmann Reichardt  
 (Görlitz). Herr. Rechtsanwalt  
 Wollstein (Görlitz).  
**Gestorben:** Herr. Herrmann von  
 Rommel (Wiesbaden). Herr.  
 Oberlandforstmeister von Nodden  
 (Hildesheim). Herr. Bau-  
 inspektor Karl Weisbrodt (Eutin-  
 schlag). Herr. Kreisforstmeister  
 Schallandt (Burgsteinfurt). Herr.  
 Fabriksdirektor Felix Wimmer  
 (Weisau). Herr. Gärtner Wilh.  
 Dalbauer (Naumburg). Herr.  
 Gustav Heinrich Friedrichs (Sind-  
 lisch (Darmstadt). Herr. Amalie  
 Schade (Halle). Herr. Marie  
 Werner (Leipzig). Fr. Emilie  
 Heinemann (Naumburg). Fr.  
 V. Mühlmann (Obernollern).



